

(Download free ebook) Charlotte und die Geister von Darkling: Roman (Fantasy. Bastei Lbbe Taschenbcher)

Charlotte und die Geister von Darkling: Roman (Fantasy. Bastei Lbbe Taschenbcher)

Von Michael Boccacino
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #361449 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-17Erscheinungsdatum:
2014-01-17File Name: B00CO5UTOG | File size: 37.Mb

Von Michael Boccacino : Charlotte und die Geister von Darkling: Roman (Fantasy. Bastei Lbbe Taschenbcher)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Charlotte und die
Geister von Darkling: Roman (Fantasy. Bastei Lbbe Taschenbcher):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Langweilig
Von Kunde23
Der Klappentext und das Cover haben mich verführt, aber das Buch hat mich enttäuscht. Nach gequälten 50 Seiten habe ich es weggelegt.
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. **berraschend gut**
Von Chaostante
Charlotte und die Geister von Darkling ist ein Roman von Michael Boccacino und 2014 im Lbbe Verlag erschienen. Charlotte ist Gouvernante auf dem Anwesen der Evertons. Sie kümmert sich um die Bildung beider Söhne des Hausherrn, die vor kurzem ihre Mutter verloren haben. Als dann die Nanny der beiden tot im Wald aufgefunden wird, übernimmt sie die gesamte Betreuung der Kinder. Charlotte ermutigt die Kinder ihre Träume zu zeichnen und damit zu deuten. So kommt es, dass sie einem Weg folgen, den die verstorbene Mutter ihrem Sohn im Traum gezeigt hat. Auf diesem Weg stehen Charlotte und die Kinder plötzlich im dichten Nebel und finden sich in einer völlig fremden Welt wieder. Sie gelangen nach Darkling, einem Anwesen in der Endwelt, dort wo der Tod keinen Zugang hat, aber unsterbliche Kreaturen ihr zu Hause haben. Dort finden die Jungen auch ihre Mutter wieder. Dem Autor ist hier ein wunderbar schauriges, mystisches Märchen gelungen. Mit Thrillerelementen und dunkler Magie hält er die Spannung zwischen den beiden Welten aufrecht. Die Sprache, die der Autor verwendet, ist jugendorientiert, die Gewalt ist allgegenwärtig, wird aber nicht detailliert beschrieben. Überwiegend schwebt ein mystischer Hauch über diesem Buch, gerade die Endwelt finde ich sehr gut ausgearbeitet. Ich glaube fast Everton und Darkling zu kennen und würde mich dort sofort zurecht finden. Auch die Protagonisten sind perfekt und bildhaft beschrieben. Einzelheiten erzählt der Autor fast immer beiläufig. Es gibt keine langatmigen Ausführungen. Den Herrn über Everton und Charlotte finde ich am besten gelungen. Die tiefe Trauer dieser beiden Menschen, die ihre Liebe an den Tod verloren haben, aber dennoch versuchen ein neues Leben anzufangen, ist gut ausgearbeitet. Das Pendant, der Herrscher über Darkling hat eine mystische Aura. Gut oder Böse, das entfaltet der Autor nur sehr langsam. Hat er Charlotte oder die Kinder in die Endwelt gelockt und was ist sein Ziel, welches Spiel treibt er hier voran? Nein, Charlotte und die Kinder befinden sich nicht wie Alice im Wunderland. Sie verändern auch nicht ihr Erscheinungsbild. Sie wandeln als Lebendige zwischen den Welten. Nur die Zeit vergeht anders in Darkling und so merkt niemand, dass sie überhaupt weg sind, wenn sie die Endwelt und somit die Mutter der Kinder besuchen. Und doch sind ein paar Parallelen zu Alice im Wunderland zu erkennen, die mich aber nicht gestört haben. Für mich hat der Inhalt das geboten, was das Cover versprochen hat. Ich kann es jedem empfehlen der auf seine eigene Fantasie vertraut und keine langen detaillierten Beschreibungen braucht.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hier war mehr drin gewesen
Von Torsten Graf
Die junge Witwe Charlotte Markham wird von Henry Darrow, dem Hausherrn des Everton-Anwesens, als Gouvernante für seine beiden Söhne Paul und James angestellt. Die ganze Familie lebt kurz nach dem noch allgegenwärtigen Tod der Mutter Lily in tiefer Trauer. Auch Charlotte hat im Laufe ihres jungen Lebens bereits alle geliebten Menschen verloren, zuletzt fand ihr Mann Jonathan den Tod in den Flammen ihres gemeinsamen Hauses. Als das Kindermädchen der Darrays grausam ermordet wird, sieht Charlotte wie schon bei ihren früheren Begegnungen mit dem Tod einen unheimlichen schwarzen Mann am Schauplatz des Verbrechens. Mehr und mehr erwacht in ihr der Verdacht, dass diese geisterhafte Erscheinung etwas mit ihr selbst zu tun haben könnte. Unterdessen nimmt sie zusätzlich die Aufgaben des getöteten Kindermädchens wahr und versucht, den Kindern bei der Bewältigung ihrer Trauer zu helfen. Während eines Ausfluges, dessen Ziel einer der Jungen in einem Traum gesehen und aufgezeichnet hat, verlassen sie das heimische Anwesen. Unversehens finden sie sich in einer geheimnisvollen Welt jenseits von Leben und Tod wieder, der Endwelt. Sie betreten das Darkling-Haus, welches nicht nur von unsterblichen brennlichen Wesen bewohnt wird, sondern auch von der Verstorbenen, aber hier unerklärlicherweise lebendigen Lily Darrow. Es bleibt nicht bei einem Besuch, denn Charlotte hat Fragen: warum kann Lily an diesem Ort wieder lebendig sein und welche Rolle spielt sie selbst bei den Geschehnissen im Darkling-Haus? Covergestaltung, Klappentext sowie die einleitenden Seiten lassen den Leser eine klassische Geistergeschichte erwarten. Das ist das vorliegende Buch jedoch nicht. Die Endwelt liegt irgendwo zwischen der unsrigen und der jenseitigen Welt und ist bevölkert von vielfältigen unsterblichen Geschöpfen, die nur dann die Gestalt von Menschen annehmen, wenn es ihnen beliebt. Die Beschreibung der Endweltbewohner erinnert zuweilen an die Geschichten von H.P. Lovecraft. Dies in Verbindung mit einigen der verwendeten Namen und etwas New England-Lokalkolorit machen die Absicht des Autors erkennbar, eine von Lovecraft inspirierte Geschichte zu erzählen. Der Auftakt des Romans trägt noch starke Züge einer Geistergeschichte typisch viktorianischer Erzählweise, in der mehr angedeutet als explizit geschildert wird. Hier gelingt es dem Autor hervorragend, durch eine leicht antiquierte und spannungsarme Sprache und die Einbeziehung von Natur und Jahreszeit eine melancholisch-düstere Stimmung zu erzeugen und Erwartungen im Leser zu wecken. Leider, so muss man sagen, behält er diese Erzählweise auch im weiteren Verlauf der Geschichte bei und lässt zahlreiche Gelegenheiten für mehr Nervenkitzel ungenutzt. Die eigentlich erschreckenden Vorgänge in Darkling entfalten dadurch kaum Wirkung beim Leser, echte Spannung mag nicht aufkommen. Die Figur der Charlotte trägt ihren Teil dazu bei. Kann man ihr Verhalten zu Beginn noch als berlegt und kontrolliert bezeichnen, wirkt es angesichts der Ungeheuer und Ungeheuerlichkeiten, mit denen sie später konfrontiert wird, unerklärlich emotionslos. Dadurch verliert sie viel von ihrer Glaubwürdigkeit und letztendlich die Geschichte ihre Wirkung. Unter den Bewohnern der Endwelt kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, die die Ausmaße von regelrechten Massakern annehmen. Es ist die Rede vom Bürgerkrieg, der sich scheinbar nicht zuletzt an Lilys Aufenthalt in der Endwelt zu entzündend droht. Dass es um die Entscheidung zwischen Tod und ewigem Leben

geht, an der sich die Geister der Unsterblichen scheiden, wird nur vage angedeutet. Denn mit Lily hat der Tod nun auch in der Endwelt Einzug gehalten. Über die Hintergründe und die Motivationen der Endweltler erfährt der Leser nur wenig. Und wenn diese Bewohner einer brennenden Welt über Politik und Wahlen schwadronieren, wirkt das in einer Geistergeschichte auf mich hauptsächlich befremdlich. Wie das Küssensittenkabinett im Hause Darkling wirkt die Handlung über weite Strecken wie eine Ansammlung von Handlungsfragmenten. Es geschieht vieles, bei dem für mich nicht erkennbar war, ob es für die Geschichte und deren Entwicklung irgendeine Bedeutung hat. Es fiel mir deshalb über weite Strecken sehr schwer, mich in die Handlung hineinzudenken und eine Linie zu erkennen. Dadurch wird das Buch trotz des eigentlich eher geringen Umfangs recht lang. Angesichts des wirklich gelungenen Auftaktes ist das sehr schade. Nachdem der Leser lange im Unklaren gelassen wurde, was da warum eigentlich vor sich geht in der Endwelt, kommt es auf den letzten Seiten zur Auflösung, die ich als ziemlich berstzt empfand. Doch selbst die lie mich, wie man so schnell sagt, ratlos zurück. Für Freunde von Mystery-Geschichten, die nicht auf Spannungsbogen und rote Fäden angewiesen sind, kann man eine Leseempfehlung aussprechen. Wer es etwas spannender mag, wird wahrscheinlich nicht allzu viel Freude mit dem Buch haben. fremdwelten[.]de

Kurzbeschreibung Charlotte ist Gouvernante auf dem Anwesen Everton. Sie kümmert sich um die beiden Söhne des Hausherrn, die vor Kurzem ihre Mutter verloren haben. Als die drei eines Tages durch den Wald gehen, geraten sie plötzlich in eine völlig andere Welt. Dort entdecken sie das wundersame Haus von Darkling: der einzige Ort, der für den Tod unerreichtbar ist. Hier verbergen sich schaurige Wesen. Unter ihnen - die Mutter der Jungen ...

... Kurzbeschreibung Charlotte ist Gouvernante auf dem Anwesen Everton. Sie kümmert sich um die beiden Söhne des Hausherrn, die vor Kurzem ihre Mutter verloren haben. Als die drei eines Tages durch den Wald gehen, geraten sie plötzlich in eine völlig andere Welt. Dort entdecken sie das wundersame Haus von Darkling: der einzige Ort, der für den Tod unerreichtbar ist. Hier verbergen sich schaurige Wesen. Unter ihnen - die Mutter der Jungen ...